# Fragebogen

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände

Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.

Gallen, Thurgau

Band (Jahr): - (2012)

Heft 3: **Gesund bleiben im Betrieb** 

PDF erstellt am: **25.05.2024** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# Gerne und gut allein

Radio- und Fernsehmoderatorin Mona Vetsch möchte einmal nach Carmel by the Sea reisen – wegen des Namens, der Wellen und des Morgennebels am Strand.



### Was ist für Sie das grösste Glück?

Meine Familie. Und dass das grösste Unglück mich noch nicht gefunden hat.

Welches ist Ihr liebster Ort?

Mein Bett.

### Was ist Ihr grösster Fehler?

1.55 messe ich bloss, gross sind an mir nicht einmal die Fehler.

### Welches Talent gäbe man Ihnen nicht?

Ich bin gerne und gut allein.

# Welchen Beruf, ausser dem eigenen, würden Sie gerne ausüben?

Velomechanikerin.

# Was würden Sie als Erstes machen, wenn Ihnen die Leitung des schweizerischen Gesundheitswesens übertragen würde?

Mich sofort über die Grenze absetzen.

### Und was könnte die Spitex besser machen?

Das werde ich Ihnen gerne sagen, wenn ich dereinst von Mahlzeitendienst und Betreuung profitiere. Also in zirka 45 Jahren.

### Nennen Sie eines Ihrer Lieblingsbücher.

Die Ballade vom traurigen Café von Carson McCullers

«Frauen können besser gebären, lange leben und sich zugunsten der Sache zurücknehmen.»

### Was ist für Sie das grösste Unglück?

Ich weiss nicht, bis jetzt habe ich mich gut genug vor ihm versteckt

# Welche Fernsehsendung schauen Sie besonders gern?

Literaturclub, SF1.

Welches Ziel möchten Sie unbedingt noch erreichen? 1.75 gross werden.

### Welches ist Ihr Lieblingswort?

Kanapee (anderes Wort für Sofa).

### Welches Schimpfwort brauchen Sie am meisten?

Jenes, das leider auch meine Kinder am besten können. Es fängt mit G an und hört mit tori auf.

### Was können Frauen besser als Männer?

Gebären, lange leben, sich zugunsten der Sache zurücknehmen.

### Und umgekehrt?

Penalty schiessen, streiten und sich versöhnen, sich zugunsten einer Sache auch öffentlich einsetzen.

# Ihre letzte Feriendestination?

Keine Ahnung, lange keine Ferien gehabt.

### Wo wollten Sie schon immer mal hin?

Carmel by the Sea. Wegen des Namens und der Pazifikwellen und des Morgennebels am Strand.

### Und warum schafften Sie es bisher nicht?

Eine sehr gute Frage.

#### Was ärgert Sie?

Neid, Zynismus, eigene Fehler und gewisse (vermutlich lebensmüde!) Velofahrer in der Stadt Zürich.

# Ihr Lebensmotto?

Just because you're paranoid does not mean they are not after you.

### **Zur Person**

Mona Vetsch (37) moderiert die Morgensendung von DRS 3 und ist eine der bekanntesten Radiostimmen in der Schweiz. Beim Schweizer Fernsehen ist sie Gesprächsleiterin der Sendung «Club». Sie ist Mutter von zwei Kindern und lebt mit ihrer Familie in Zürich.